

Rundgang durch die Ausstellung

im offenen Atelier während des KuSo am Kanal 2023

## **„Dafür brennen sie“**

Hommage an die Brennnesseln – denn sie sind nicht nur garstig.

von Gunda Förster-Jorczyk

Auf unserem großen Naturgrundstück in Mannhagen ist sie zahlreich vertreten und war nicht immer gern gesehen:

**die Große Brennnessel, *Urtica doica*.**

Blick auf unsere Brennnesseln auf dem Feld im Juli 2023:



groß und üppig, blühend, 150 cm hoch, mit kräftigem grünem Blattwerk, in großen getrennten Kolonien aus männlichen und weiblichen Pflanzen zusammenstehend.

Seit Anfang des Jahres beschäftige ich mich künstlerisch mit dieser Pflanze. Es entstanden Skulpturen und ein Mosaik-Relief aus glasierter Keramik.

**Die Brennnessel ist Meisterin auf vielen Gebieten und hat mir Zusammenhänge gezeigt:**

- Vernetzung: (der Begriff ist uns allen aus der digitalisierten Welt bekannt)

- Das Blatt einer Brennnesselpflanze ist netzaderig gebaut – die Blattadern verlaufen nicht parallel oder gefiedert, sondern verzweigen sich in immer kleinere Adern bis zu den Blattzähnen hin.



- Diese Beobachtung versuchte ich bildnerisch umzusetzen. Es entstanden 18 geformte und glasierte Tonreliefs, die ich zu einem Mosaik zusammengesetzt habe. Es ist nur ein Teil von

einem ganzen Blatt zu sehen: ein kleiner Wald aus Brennnesselblattzellen, besetzt mit Brennhaaren und kleinen Käfern, die sich an den Blättern laben. Das Licht der einfallenden Abendsonne (oder ersatzweise einer kleinen Lampe) verstärkt den Eindruck eines Waldes.

- Klänge: Aus dieser Arbeit entwickelte sich eine weitere Idee: die



Umsetzung dieses Netzwerkes in musikalische Klänge. Wer mehr darüber wissen will, lese bitte die ausführliche Beschreibung von Uwe Rasmussen und höre seine Einspielung mit dem Klavier auf

[www.modellier-werkstatt.de](http://www.modellier-werkstatt.de)

- Schutz: Was ich bisher immer übersehen hatte: ein silbernes Nesselblatt ziert viele Wappen, darunter auch das Landeswappen von Schleswig-Holstein. Die Nessel ist eben eine wehrhafte und schützende Pflanze.



Danach folgten kleine Studien zu den Blattformen und Blattbewohnern (z.B. Brennesselblattrüssler).

- Liebe: Auch das ist mir vor der genaueren Betrachtung nie aufgefallen: Brennnesseln blühen und haben Früchte. Getrennt lebend in eigenen Kolonien bilden männliche und weibliche Pflanzen jeweils Blüten mit Fruchtnarben und Pollenträgern aus.



Sie sind also zweihäusig. Bei der Reife „explodieren“ die männlichen Blüten, die entfernter stehenden weiblichen Blüten

fangen die Pollen mit feinen Härchen auf. Das nennen die Biologen Windbestäubung. In der Vergrößerung entstanden beim Modellieren in Ton aus den sehr kleinen und unscheinbaren Teilen blumige und ansprechende Formen ...



... mit durchaus erotischen Anmutungen (hier z.B. ein Brennhaar).



Zwei einzelne stilisierte Pflanzenstängel bilden bei diesen beiden Skulpturen ein „Hochzeitspaar“.

Es soll nicht verschwiegen werden: ein kräftiges unterirdisches Wurzelgeflecht erobert in der Natur große Flächen, wenn viele Nährstoffe im Boden vorhanden sind. Die Nährstoffe liefern wir ihnen mehr oder weniger freiwillig und deshalb siedeln sie gerne da, wo wir wohnen. Aber alle Lebewesen brauchen auch den zärtlichen Austausch der Gene.

- Nützlichkeit: Wir sind schnell geneigt, nach der Nützlichkeit (oder Schädlichkeit) einer Wildpflanze zu fragen. Die Brennnessel sucht die Nähe des Menschen, sie ist manchmal etwas aufdringlich, aber auch sehr nützlich. Sie ist Futterpflanze für viele Schmetterlinge (Tagpfauenauge, Admiral und viele weitere), für Käfer wie den Brennnesselrüsselkäfer, (der sich nur von Brennnesseln ernährt und trotzdem die Art nicht ausrottet), sie liefert dem Menschen Fasern für Seile und Stoffe (Nesselstoff ist sehr strapazierfähig), kann uns nähren und heilen (es gibt diverse Rezepte dazu).

**Die Brennnesseln sind eben nicht nur garstig.**

Gunda Förster-Jorczyk, im Juli 2023

